

Dieter Heckmann, Ein Ausgabenverzeichnis für Mauerausbesserungen der Revaler Bürgerstadt von 1388/89, Zs. für Ostforschung 37 (1988) S. 175–186, ediert und kommentiert einen bisher unbeachteten, bemerkenswerten frühen Text.

Harmut Boockmann

Il Contratto di Mezzadria nella Toscana medievale, I: Contado di Siena, sec. XIII–1348, a cura di Giuliano Pinto e Paolo Pirilli (Accademia Toscana di Scienze e Lettere „La Colombaria“. Studi 87) Firenze 1987, Leo S. Olschki Editore, 353 S., Lit. 69.000. – Vorliegender Band ist der erste eines 1979 in den Ricerche storiche 9, S. 598 f. vorgestellten Forschungsprogramms über den toskanischen Mezzadria-Kontrakt. Hier werden aus dem Contado Siena 278 Pachtverträge ediert, die zwischen 1221 und 1348 für diese sich in dieser Zeit durchsetzende neue toskanische Form der Landwirtschaft abgeschlossen wurden. Überliefert sind sie in den Staatsarchiven Florenz und Siena. Eine ausführliche Einleitung führt (S. 7–71) in die Materie ein. Ein Namenindex (S. 325–351) erschließt das Material.

Marlene Polock

---

Die Feuchtwanger Briefe des Mönches Froumund aus dem 10. Jahrhundert. Eine Sammlung von Handschriften aus dem Salvatorkloster Feuchtwangen aus Teil I der „Tegernseer Briefsammlung“. Mit Faksimiledruck. Bearbeitet von Fritz Wünschmeyer, Stefan Mühlhling, Dietrich Weiß (Feuchtwanger Heimatgeschichte 1) Feuchtwangen 1988, Arbeitsgemeinschaft für Heimatgeschichte und Stadtarchiv, 124 S. – Zweck des aus einer Arbeitsgemeinschaft für Heimatgeschichte hervorgegangenen Bandes ist es, die von Froumund von Tegernsee im Zusammenhang mit seinem Aufenthalt in Feuchtwangen verfaßten bzw. gesammelten Briefe einem größeren Leserkreis in deutscher Übersetzung vorzustellen: 16 mit Recht als kulturhistorisch einmalig beurteilte Schreiben aus der bekannten Tegernseer Briefsammlung sowie das die Sammlung einleitende Gedicht und drei weitere, nicht mit Sicherheit auf Feuchtwangen bezügliche Briefe (Nrr. I, 1–16, 34, 85, 97 der Edition MGH Epp. sel. 3, deren lateinischer Text zugrundegelegt wurde). Die Einleitung bietet einen durchaus beachtlichen, am derzeit gültigen Forschungsstand orientierten Überblick zur Frühgeschichte des Salvatorklosters, zum Tegernseer Reformversuch in diesem Kloster und zu Froumunds Leben und Werk. Nachgetragen sei nur, daß der S. 29 noch als vermißt bezeichnete Boethiuscodex mit Glossen Froumunds (früher in Maihingen, zuletzt Berlin Lat. 4° 939) vor einiger Zeit in Krakau wieder aufgetaucht ist. Leider scheint die Übersetzung der gewiß nicht einfachen Texte an mehreren Stellen ziemlich verfehlt. Ein Beispiel möge genügen: In Brief 3 ist davon die Rede, daß ein gewisser Hezilin „irgendeinen Anteil an einer gemeinsamen Viehherde“ verlange (*nescio quid promiscui peccoris petentem*); in der Übertragung wird daraus: „der wegen mir nicht bekannter gemeinschaftlicher Vergehen gefaßt werden soll“ (S. 46). Lobenswert ist die Qualität der trotz Verkleinerung überwiegend gut lesbaren Abbildungen aus Froumunds Briefcodex (clm 19412).

C. M.

Pierre Riché, Nouvelles recherches sur les lettres de Gerbert d'Aurillac, Comptes Rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 1987,